

Schönefeld, den 13.07.2021

**Gemeinde Schönefeld
Hans-Grade-Allee 11**

12529 Schönefeld

Stellungnahme zum Bebauungsplan 11/18 „Rudower Chaussee“ , Ortsteil Schönefeld in zwei Varianten

Sehr geehrte Damen und Herren,


zum Bebauungsplan 11/18 „Rudower Chaussee“ in zwei Varianten möchten wir folgendes hinterfragen:

- Das Dichterviertel, das an die Rudower Chaussee grenzt, ist ein Wohngebiet. Nördlich mündet die Rudower Chaussee in das Berliner Frauenviertel, ebenso ein Wohngebiet mit aber einer umfassenden 30er Zone. Der aus den Wohngebieten entstehende Quellverkehr mündet in die 4-spurige Hans-Grade-Allee, welche an die B96a sowie an die A113/Waltersdorfer Chaussee angeschlossen ist.
- Frage: Wieso erscheint es also notwendig, die Rudower Chaussee in eine 23,5m breite Straße umzubauen? Ist es beabsichtigt zu der Buslinie noch den Schwerverkehr durchzuleiten? Vielmehr sollte konsequenter Weise, auch die Rudower Chaussee in eine Tempo 30 Zone gewandelt werden, um dem sich noch vergrößernden Wohngebiet durch den Ausbau auch der östlichen Seite der Rudower Chaussee Rechnung zu tragen. Zudem mündet die Rudower Chaussee in die Schönefelder Str., welche bekannter Maßen schon immer eine 30 Zone ist.
- Richtig ist, dass entlang der Rudower Chaussee Parkmöglichkeiten, ein Fahrradweg sowie ein beleuchteter Fußweg nach Berlin fehlen. Der Ausbau zu einer 23,5m breiten Straße erscheint jedoch überdimensioniert, wenn eine Zurückdrängung des Verkehrs zugunsten von ÖPNV das Ziel der Gemeinde ist. Eine Verbreiterung durch Parkstreifen, Fuß- und Fahrradweg reicht, zwei Busse können sich auch auf der vorhandenen Fahrbahn bereits problemlos begegnen.
- Vielmehr wird eine derart breite Straße zu noch mehr Geschwindigkeitsüberschreitungen und einher gehenden Gefahren einladen, als es derzeit schon der Fall ist. Ist dies gewünscht?
- Auch stellt sich die Frage, warum Gehwege, die erst im Zusammenhang des Baus der Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser entlang der Rudower Chaussee neu errichtet worden sind, nun abgerissen und wieder neu gebaut werden sollen. Auch der Umbau der Kreuzung Rudower Chaussee/Hans-Grade-Allee ist noch kein Jahr abgeschlossen, da sollen erneut Steuergelder für einen erneuten Umbau aufgewendet werden. Wie kurzfristig und teuer ist das Handeln der Gemeinde?
- Auch die 4 noch geplanten, von der Rudower Chaussee nach Osten abführenden, Straßen erscheinen überdimensioniert und unpassend für einen Wohngebietscharakter. Auch hier stellt sich die Frage mit welchem erheblichen Verkehr hier gerechnet wird. Das „Grün“ wird man vor vielen Straßen wohl suchen müssen....

Insgesamt ist zu den zwei „zur Diskussion“ gestellten Varianten festzustellen, dass diese keiner Diskussion würdig sind: Der einzige Unterschied zwischen den Varianten ist die Verengung der Straße zu einem Nadelöhr zur Kreuzung Hans-Grade-Allee hin, was den Neubau ad absurdum führen würde. Diese Verengung ginge zu Lasten des Fahrradweges und damit der Fahrradfahrer, gerade in der örtlichen Nähe zu den Schulen der Gemeinde, wohl keine Diskussionsgrundlage.

Ebenso sollte bei den zu errichtenden Bushaldebuchten Wartehäuschen zum Schutz vor Sonne und Regen sowie Beleuchtung und Müllbehälter mitgedacht werden.

Absurd ist es, die Parkplätze auf der westlichen Seite der Rudower Chaussee als Option aufzuführen. Wenn die Gemeinde solch groß dimensionierte Straßen baut und damit den Individualverkehr unterstützt, dann muss sie auch konsequenter Weise für Parkmöglichkeiten sorgen.

Auf Folgendes möchten wir noch hinweisen: In den veröffentlichten Plänen sind die bestehenden Auffahrten der Reihenhäuser in der Rudower Chaussee 24, 26 und 36 sowie die  Auffahrt der Hausnummer 22 nicht berücksichtigt. Dies sollte zwingend in die Planung einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

